

Jahresbericht 2007

I. Das Wichtigste in Kürze

proFonds ist der schweizerische Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine *aller Tätigkeits- und Finanzierungsformen*. Er vereint als einziger Verband in der Schweiz *fördernde und operative, selbstfinanzierte sowie spendenfinanzierte Organisationen* aus den verschiedensten Sachbereichen. proFonds *repräsentiert* und *spiegelt* den facettenreichen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich der Schweiz *wider*. Er erfüllt darin die Rolle des *Interessenvertreters* und *Dienstleisters*. Bei der *Interessenwahrung* setzt sich unser Dachverband für Rahmenbedingungen und Regelungen ein, die den gemeinnützigen Organisationen eine wirksame Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen. Ein besonderes Anliegen ist die Erhaltung und adäquate Weiterentwicklung eines freiheitlichen und praxistauglichen Stiftungs-, Vereins- und steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts, damit sich die gemeinnützigen Organisationen optimal zum Wohl unserer Gesellschaft entfalten können. Ausserdem fördert proFonds den *Wissens-, Informations- und Erfahrungsaustausch* unter den gemeinnützigen Organisationen sowie zwischen diesen und der Öffentlichkeit. Im Vordergrund stehen namentlich unsere jährliche Tagung - der Schweizer Stiftungstag - als der Treffpunkt des Schweizer Stiftungswesens, unsere Schriftenreihe und auch unsere umfangreiche Informations- und Auskunftstätigkeit gegenüber den Mitgliedern und der Öffentlichkeit einschliesslich Medien.

In beiden Bereichen - der Interessenwahrung und des Wissensaustauschs - war 2007 ein ausserordentlich ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Die *wesentlichsten Tätigkeiten und Ereignisse* waren:

- Umfangreiche Arbeiten im Zusammenhang mit der vom Eidg. Finanzdepartement (EFD) geplanten *Reform der Mehrwertsteuer*. proFonds hat frühzeitig mit einem vielbeachteten *Positionspapier* auf die Vernehmlassungsvorlage des Bundesrates vom 15. Februar 2007 reagiert. Das Positionspapier wurde zahlreichen Organisationen und Verbänden zugestellt, um die von der Reform und insbesondere von der möglichen Abschaffung der Steuerausnahmen betroffenen Kreise frühzeitig zu sensibilisieren. Am 31. Juli 2007 reichte proFonds eine *umfangreiche Vernehmlassung* beim EFD ein. Darin wurden im wesentlichen diejenigen Reformvorschläge begrüsst, die den Abbau von Formalismen, die Verbesserung der Kundenorientierung der Eidg. Steuerverwaltung sowie die Stärkung der Rechtssicherheit für die Steuerpflichtigen mit sich bringen. Die Einführung eines Einheitssteuersatzes und eines Zweisatzmodells mit der einhergehenden Abschaffung von 20 Steuerausnahmen lehnt proFonds hingegen mit Entschiedenheit ab. Selbstverständlich werden auch mögliche Bestrebungen, Spenden, Subventionen, Förderbeiträge und dergl. zukünftig der Mehrwertsteuer zu unterstellen, kategorisch abgelehnt. Für die Einzelheiten wird auf Ziff. III.1. dieses Berichts verwiesen.

- Nachdem proFonds im Jahr 2006 eine ausführliche Vernehmlassung zur *Revision des Rechnungslegungsrechts* eingereicht hatte, präsentierte der Bundesrat kurz vor Ende 2007 die Botschaft und den Gesetzesentwurf zuhanden der Eidgenössischen Räte. Darin hält der Bundesrat trotz unserer mehrfach geäusserten Bedenken am rechtsformneutralen Konzept der Rechnungslegung fest. Allerdings wurde unserer Argumentation in einem zentralen Punkt Folge geleistet und das Konzept der Rechtsformneutralität zugunsten der Stiftungen und Vereine abgeschwächt. Dadurch entsteht der nötige Spielraum für eine flexible Handhabung der Rechnungslegungsvorschriften bei Stiftungen und Vereinen. Die Einzelheiten finden sich hinten in Ziff. III.2.
- Erfolgreiche Intervention bezüglich der *Motion zur Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht*. Der Bundesrat kam in seinem Bericht vom 7. Dezember 2007 zum Schluss, dass kein Anlass für eine solche Verlegung bestehe. Damit teilte der Bundesrat vollumfänglich die von proFonds von Anfang an vertretene Ansicht, dass keine überzeugenden Gründe für eine Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht aus dem Eidg. Departement des Innern (EDI) an eine andere Stelle der Bundesverwaltung bestehen. Für die Details wird auf Ziff. III.3. dieses Berichts verwiesen.
- Erfolgreiche Fortsetzung der Bemühungen zur *weiteren Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen* für gemeinnützige Organisationen in der Schweiz. Nach der Anhebung des Spendenabzugs bei der direkten Bundessteuer von 10 auf 20% des Einkommens bzw. Gewinns des Spendenden per 1. Januar 2006 erhöhten im Berichtsjahr weitere Kantone ihren Spendenabzug auf 20%. Die Kantone mit einem Spendenabzug von 20% bilden bereits die grosse Mehrheit. Nähere Angaben zu diesem Thema finden sich hinten in Ziff. III.4.
- Vielbeachteter *Schweizer Stiftungstag 2007* zum Thema "*Stiftungen: eine Investition in die Gesellschaft von morgen*". proFonds durfte an seiner 19. Tagung am 8. November 2007 im Hotel Les Trois Rois in Basel über 170 Teilnehmende empfangen. Die Einzelheiten sind nachzulesen in Ziff. IV.1. dieses Berichts.
- *Umfangreiche Informations-, Beratungs- und Vortragstätigkeit*. proFonds informierte die Mitglieder, die Öffentlichkeit und die Medien über vielfältige Themen aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Die Informationen erfolgten namentlich in Form von proFonds-Infos (Newsletters), Einstiegsberatungen, allgemeinen Auskünften, Statements gegenüber Medien, Medienmitteilungen, Zeitschriftenartikeln und Vorträgen. Die Details dazu sind in Ziff. IV.3. und 4. enthalten.
- *Vernetzung mit anderen Organisationen*. Auch im Berichtsjahr pflegte proFonds seine Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Näheres dazu ist in Ziff. IV.6. zu finden.
- Im Berichtsjahr wurde im Bereich *Kommunikation und Marketing* auf drei Schwerpunkte gesetzt: verstärkte Werbung von neuen Mitgliedern (Details dazu in Ziff. I.2.) sowie Ausbau der Website und der Medienarbeit (Details dazu in Ziff. IV.4.).

II. Interna

1. Ordentliche Vereinsversammlung

Im *SwissJazzOrama* in Uster fand am 6. Juni 2007 die ordentliche Vereinsversammlung mit folgenden Programmpunkten statt:

- *Statutarische Traktanden*
- *Informationsveranstaltung zur MWST-Reform*
Erläuterung der Vernehmlassungsvorlage des EFD sowie Präsentation des Standpunkts und des Positionspapiers von proFonds durch lic. iur. Roman Baumann Lorant, juristischer Mitarbeiter proFonds und Dr. iur. Christoph Degen, Geschäftsführer proFonds
- *Führung durch die Ausstellung "30 Jahre Jazzfestival Bern"* sowie Besichtigung des Archivs des Jazzmuseums und anschliessender Apéro

Mit der Informationsveranstaltung zur MWST-Reform konnten den Mitgliedern die komplexen Inhalte dieser Reform nähergebracht werden. Weiter wurden ausführlich die Argumente von proFonds zugunsten des "*Moduls Steuergesetz*" und gegen das "*Modul Einheitssatz*" dargelegt. Für die Anwesenden kamen die schwerwiegenden negativen Folgen klar zum Ausdruck, die diese Reform für mehrere tausend gemeinnützige Organisationen haben könnte, sollte sie in der vom EFD angestrebten Art und Weise umgesetzt werden. Die anschliessende Diskussion verlief angeregt und zeigte die Notwendigkeit auf, dass sich unser Dachverband weiter mit Nachdruck gegen das "*Modul Einheitssatz*" wendet.

Der ansprechende Rahmen und die interessante Ausstellung im Schweizer Jazzmuseum in Uster trugen zu einer gelungenen Vereinsversammlung bei.

2. Entwicklung der Mitgliederzahl und Werbung neuer Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder lag während des ganzen Berichtsjahrs über 300. Anfang 2007 waren es 302. Insgesamt waren *39 Neubei Tritte* zu verzeichnen. Somit konnte die Zahl der Neubei Tritte im Vergleich zum Vorjahr (24) gesteigert werden. Allerdings erfolgten wie im Vorjahr *14 Austritte*. Es ergab sich somit ein positiver Saldo von 25 zusätzlichen Mitgliedern, womit sich die *Gesamtzahl* per 31. Dezember 2007 auf 327 belief.

Die im Verlauf des Jahres an neuerrichtete Stiftungen versandten *Begrüssungsbriefe* sowie ein persönlich adressierter *Werbebrief* im Juni 2007 an 730 Stiftungen mit dem Aufruf "*gemeinsam bringen wir das Schweizer Stiftungswesen weiter*" zeigten erste ermutigende Erfolge, denn der Zuwachs an Neumitgliedern hat deutlich zugenommen, wie den vorstehenden Zahlen entnommen werden kann. proFonds ist überzeugt, dass der stete Versand von Mailings an neuerrichtete und an seit längerem bestehende Stiftungen mittel- und langfristig bewirken wird, unseren Dachverband und seine Dienstleistungen sowie seine effiziente Verbandsarbeit einem möglichst grossen Kreis von gemeinnützigen Stiftungen und Vereinen bekanntzumachen und so stetig neue Mitglieder zu gewinnen. Bestärkt werden wir in dieser Auffassung durch die Tatsache, dass in den ersten Monaten 2008 bereits 13 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten.

Bewährtes Werbemittel ist auch der jährliche Versand der Einladung zum Schweizer Stiftungstag. Die Einladung wird an über 6'000 Adressen versandt. Etliche Teilnehmende kommen jeweils aus dem Kreis der Interessenten. Eine Teilnahme am Schweizer Stiftungstag ist häufig der erste Schritt zu einer späteren Mitgliedschaft.

3. Organe

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2007 aus folgenden Personen zusammen:

Fürsprecher Bernhard Hahnloser, Präsident, Bern,

Dr. Harold Grüninger, Vizepräsident, Zürich,

alt Landammann Alexander Hoehli, Engelberg,

Dr. Marco Lanter, Zürich,

alt Ständerätin Rosemarie Simmen, Solothurn,

Roger Thiriet, Basel,

Fürsprecher Bernhard Burkhardt, Zürich, bis zur Vereinsversammlung vom 6. Juni 2007,

Heinrich von Grünigen, Zürich, ab Vereinsversammlung vom 6. Juni 2007.

Herr *Josef Guggenheim*, Vizepräsident, ist am 7. Juli 2007 verstorben. Der Verstorbene hinterlässt eine grosse Lücke als Mitinitiator von proFonds, als langjähriger engagierter Vizepräsident sowie als liebenswürdiger Mensch und Kollege. Herr Guggenheim hat 1990 massgeblich zur Entstehung unseres Dachverbands - der damaligen Arbeitsgemeinschaft für gemeinnützige Stiftungen AGES - beigetragen. Tatkräftig hat er am Aufbau unserer Organisation mitgewirkt und unsere Arbeit mit seinem profunden Wissen und seiner reichen Erfahrung wesentlich gefördert. proFonds ist Josef Guggenheim zu grossem Dank verpflichtet und wird ihn stets in lebendiger Erinnerung behalten.

Anlässlich der Vereinsversammlung in Uster trat Herr Fürsprecher *Bernhard Burkhardt* aus dem Vorstand zurück. Herr Burkhardt wurde 1992 in den Vorstand gewählt. Während fünf Amtszeiten verfolgte er stets eine klare Linie zugunsten einer liberalen Ordnung des Stiftungsbereichs, setzte sich für die entsprechenden Anliegen von proFonds ein und wirkte mehrfach mit in Arbeitsgruppen des Vorstandes zu verschiedenen Gesetzgebungsprojekten. Für sein langjähriges kompetentes Engagement für proFonds und die Interessen der gemeinnützigen Organisationen sei Herrn Burkhardt herzlich gedankt.

Neu für eine Amtszeit von drei Jahren wurde Herr *Heinrich von Grünigen* in den Vorstand gewählt. Herr von Grünigen ist Präsident der Schweizerischen Adipositas-Stiftung SAPS und Präsident der Fondation Terre des hommes. proFonds freut sich, dass mit Herrn von Grünigen ein weiterer profunder Kenner des Schweizer Stiftungswesens und der Nonprofit-Organisationen für unseren Vorstand gewonnen werden konnte.

Die Herren *Bernhard Hahnloser*, *Alexander Hoehli* und *Dr. Marco Lanter* wurden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

Die *Geschäftsstelle* von proFonds in Basel wurde von *Dr. Christoph Degen* geleitet.

Als *Revisionsstelle* amtete neu die *ONLINE Treuhand AG*, Reinach (BL). Sie wurde für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Der bisherige Revisor, Herr *Josef Wermelinger*, Basel, ist altershalber von seinem Amt zurückgetreten. Für seine langjährige umsichtige und kompetente Tätigkeit ist proFonds Herrn Wermelinger dankbar.

III. Interessenwahrung

1. Reform des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer

Am 15. Februar 2007 schickte der Bundesrat eine Vorlage zur Reform der Mehrwertsteuer (MWST) in die *Vernehmlassung*, die in *drei Teile* gegliedert war:

- (1) Das "*Modul Steuergesetz*" bildet das Fundament der Vorlage und enthält rund 50 Massnahmen zur Vereinfachung und Systematisierung der MWST;

- (2) das "*Modul Einheitssatz*" sieht die Einführung eines Einheitssteuersatzes von 6% sowie die Abschaffung von 20 der bestehenden 25 Steuerausnahmen vor;
- (3) das "*Modul 2 Sätze*" beinhaltet schliesslich nebst der Abschaffung von 20 Ausnahmen die Beibehaltung des Normalsteuersatzes sowie die Einführung eines reduzierten Satzes von 3,4% für bisher ausgenommene Umsätze.

Zusätzlich zu den drei Modulen schlug der Bundesrat *weitergehende Reformen* vor, ohne diese vorderhand in den Gesetzesentwurf einzuarbeiten. Darin enthalten war unter anderem die mögliche Unterstellung von Spenden und Subventionen unter die MWST.

proFonds nahm am 5. Juni 2007 in einem *vielbeachteten Positionspapier* erstmals zur Reformvorlage Stellung. Das Positionspapier wurde zahlreichen Organisationen und Verbänden zugestellt und auf unserer Website publiziert, um die von der Reform, insbesondere der vom Bundesrat angepeilten Abschaffung beinahe aller Steuerausnahmen negativ betroffenen Kreise frühzeitig auf die Problematik hinzuweisen. Ausserdem wurde damit eine solide Basis für das weitere koordinierte Vorgehen gegen die abzulehnenden Teile der Reform geschaffen. An der Vereinsversammlung vom 6. Juni 2007 führte proFonds eine *Informationsveranstaltung* zur Reformvorlage durch und veröffentlichte anschliessend seinen Standpunkt in einer *Medienmitteilung*.

Am 31. Juli 2007 reichte proFonds eine *ausführliche Vernehmlassung* beim Eidg. Finanzdepartement (EFD) ein (die Vernehmlassung und das Positionspapier finden sich auf unserer Homepage: www.profonds.org / Downloads). Darin werden die Reformvorschläge im "*Modul Steuergesetz*" *begrüss*t, soweit sie den Abbau von Formalismen, die Verbesserung der Kundenorientierung der Eidg. Steuerverwaltung sowie die Stärkung der Rechtssicherheit mit sich bringen. Allerdings ortet proFonds auch im "*Modul Steuergesetz*" an verschiedenen Stellen *Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf*. Namentlich ist die heutige erhöhte *Mindestumsatzgrenze* von CHF 150'000 für gemeinnützige Institutionen und ehrenamtlich geführte Sportvereine zu belassen. Weiter ist im Gesetz ausdrücklich zu verankern, dass *Spenden, Subventionen, Förderbeiträge* und dergl. sowie auch *Mitgliederbeiträge* von Vereinen sogenannte *Nichtumsätze* sind und daher der MWST nicht unterliegen. Beim neu zu fassenden *Katalog der Steuerausnahmen* ist zu prüfen, ob es sich tatsächlich, wie vom Bundesrat ausgeführt, nur um redaktionelle Änderungen und nicht um *inhaltliche Einschränkungen* handelt. Letztere *kommen nicht in Frage*.

Die *Einführung eines Einheitssatzes* oder eines Zweisatzmodells lehnt proFonds jedoch mit Entschiedenheit ab, da die tieferen Sätze vor allem durch die *Abschaffung der Steuerausnahmen* finanziert werden sollen. Die Abschaffung der Steuerausnahmen und des heutigen reduzierten Steuersatzes von 2,4% hat einen Teuerungsschub in vielen für unser Leben wichtigen Bereichen zur Folge (v.a. Gesundheits- und Sozialwesen, Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendbetreuung, Sport, Lebensmittel, Medikamente, Zeitungen, Bücher). Sie missachtet die elementaren gesellschafts- und sozialpolitischen Gedanken, die den heutigen Steuerausnahmen und dem reduzierten Satz zugrundeliegen. Insbesondere überzieht das "*Modul Einheitssatz*" unzählige gemeinnützige und Nonprofit-Organisationen (NPO) mit den finanziellen und administrativen Lasten der MWST-Pflicht. Mit Nachdruck abgelehnt wird auch eine Besteuerung der *Mitgliederbeiträge* von Vereinen. In der Schweiz, dem Vereinsland par excellence, wäre die Belastung von Mitgliederbeiträgen mit der MWST geradezu absurd. Ebenfalls bekämpft proFonds mögliche Bestrebungen des Bundesrates, *Spenden, Subventionen, Förderbeiträge* und dergl. der MWST zu unterstellen, wie dies als Variante in den weiteren Reformvorschlägen zu finden ist. Eine derartige Unterstellung kommt überhaupt nicht in Frage: Kein Spender, kein subventionierendes Gemeinwesen und keine gebende Stiftung würden es akzeptieren, dass ihre Zuwendungen nicht vollumfänglich dem unterstützten gemeinnützigen Zweck zukämen, sondern zu einem Teil in die MWST-Kasse des Bundes flössen. Zudem postuliert proFonds

in der Vernehmlassung, durch die *Abschaffung der Vorsteuerkürzungen beim Empfang von Subventionen und Spenden* den Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsstandort Schweiz weiter zu stärken.

proFonds trug seine Haltung, seine Anliegen und Vorschläge zur laufenden MWST-Reform in der Berichtsperiode immer wieder in die *Öffentlichkeit*. So publizierten etwa das *ZEWOforum 02/2007* unter dem Titel *"Keine Reform auf dem Rücken des Gemeinwohls"* und die Zeitschrift *Stiftung&Sponsoring 5/2007* unter dem Titel *"Spenden als steuerpflichtiger Umsatz?"*, Artikel des Geschäftsführers (vgl. dazu auch hinten Ziff. IV.4.). Am *Schweizer Stiftungstag* vom 8. November 2007 wurde die MWST-Reform ebenfalls thematisiert, worüber die Medien berichteten. Die weite Streuung unseres Positionspapiers sowie dessen Publikation auf der Website wurden bereits erwähnt.

Im Dezember 2007 veröffentlichte das EFD den *Bericht über das Vernehmlassungsverfahren*. Die Vernehmlassung ist auf grosses Echo gestossen. Insgesamt sind 535 Stellungnahmen beim EFD eingegangen. *Unsere Anliegen und Anregungen* wurden im Vernehmlassungsbericht *grossmehrheitlich zur Kenntnis genommen*. Wie proFonds begrüsste die überwiegende Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer die Änderungen im *"Modul Steuergesetz"*, soweit diese die Rechtssicherheit stärken und den formalistischen Gesetzesvollzug sowie die administrative Belastung der Steuerpflichtigen beseitigen. Gesamthaft wird die Umsetzung des *"Moduls Steuergesetz"* als wichtig und vordringlich erachtet. proFonds und die Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer lehnen hingegen das *"Modul Einheitssatz"* entschieden ab, da es einseitig die Interessen der Wirtschaft denjenigen des Gemeinwohls überordnet und zu einem Standortnachteil gegenüber dem Ausland führt. Das *"Modul 2 Sätze"* mit einem ordentlichen Satz von 7,6% und einem reduzierten Satz von 3,4% fand praktisch keine Unterstützung. Bei den *weiteren Reformmöglichkeiten* hat sich Erfreuliches gezeigt: Neben proFonds wünschen praktisch sämtliche Vernehmlassungsteilnehmer, dass der Empfang von Subventionen und Spenden nicht mehr zu Vorsteuerkürzungen führt. Es ist daher äusserst wichtig, sich weiterhin dafür zu engagieren, dass diese Änderung in das *"Modul Steuergesetz"* aufgenommen wird.

Der *Bundesrat* hat am 16. Januar 2008 von den Ergebnissen der Vernehmlassung Kenntnis genommen und beschlossen, den Eidgenössischen Räten eine Botschaft mit zwei voneinander unabhängigen Teilen zu unterbreiten (sog. *Sammelbotschaft*). Diese soll im Sommer 2008 vorliegen. Der *erste Teil* der Botschaft enthält das *"Modul Steuergesetz"* mit einem totalrevidierten MWST-Gesetz. Die heute gültigen Steuersätze und Steuerausnahmen sollen in diesem Modul unverändert bleiben. Im *zweiten Teil* der Botschaft schlägt der Bundesrat die *Einführung eines Einheitssatzes von 6,1%* und die *Abschaffung beinahe aller Steuerausnahmen* vor, namentlich in den Bereichen Sozialhilfe und -fürsorge, Gesundheitswesen, Kultur, Kinder- und Jugendbetreuung, Bildung und Sport. Die weiteren Reformvorschläge, die insbesondere die Behandlung der Spenden und Subventionen thematisierten, greift der Bundesrat nicht auf. Offenbar wird der von proFonds und vielen anderen postulierte Wegfall der Vorsteuerkürzungen beim Empfang von Spenden und Subventionen nicht in die Sammelbotschaft aufgenommen. Dies ist bedauerlich und unverständlich. Diesbezüglich werden weitere Anstrengungen erforderlich sein.

Mit Sorge und Enttäuschung nimmt proFonds den Entscheid des Bundesrats zur Kenntnis, am *"Modul Einheitssatz"* mit der Abschaffung der meisten heutigen Ausnahmen festzuhalten. Dieses Modul geht einseitig zulasten der Allgemeinheit, vor allem auch der gemeinnützigen Organisationen. Es ist rein technokratisch und übergeht wesentliche staats- und gesellschaftspolitische Anforderungen an die MWST-Gesetzgebung. proFonds wird den Reformprozess weiterhin aufmerksam begleiten und die Interessen der gemeinnützigen Organisationen engagiert wahrnehmen. Es wäre gesellschaftspolitisch nicht zu verant-

worten, die steuerlichen Rahmenbedingungen für das Gemeinnützigkeitswesen in der Schweiz mit einer rein technokratischen MWST-Reform zu verschlechtern.

2. Revision des Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts im Obligationenrecht

Vom Dezember 2005 bis Ende Mai 2006 fand die *Vernehmlassung* zum Vorentwurf für ein revidiertes Rechnungslegungsrecht statt. proFonds hat mit einer ausführlichen Stellungnahme daran teilgenommen. Der Vorentwurf vom Dezember 2005 sah eine zentrale, für Stiftungen und Vereine gewichtige Änderung vor: Sowohl die Stiftungen als auch die Vereine sollten im Bereich des Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht mit den Handelsgesellschaften des Obligationenrechts gleichgestellt werden. proFonds hat sich in seiner Vernehmlassung *gegen* ein solches rechtsformneutrales Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht ausgesprochen (vgl. den Jahresbericht 2006, Ziff. III. 1).

Am 14. Februar 2007 nahm der Bundesrat von den Vernehmlassungsergebnissen Kenntnis und beauftragte das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (EJPD), bis Ende 2007 eine Botschaft auszuarbeiten. proFonds stellte mit Genugtuung fest, dass seine Positionen und Anregungen vom EJPD im Abschlussbericht zur Kenntnis genommen worden waren. Am 21. Dezember 2007 verabschiedete der Bundesrat die *Botschaft* und den *Gesetzesentwurf* zuhanden der Eidgenössischen Räte.

Der Bundesrat hält trotz der mehrfach geäusserten Bedenken von proFonds am rechtsformneutralen Konzept fest. Erfreulicherweise ist er jedoch in einem wichtigen Punkt unserer Argumentation gefolgt und hat das *rechtsformneutrale Konzept für Stiftungen und Vereine abgeschwächt*. In der massgeblichen Norm des Stiftungs- und Vereinsrechts wird nicht mehr strikt auf das Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht im Obligationenrecht verwiesen, sondern lediglich *sinngemäss*. Dadurch kann den *spezifischen Eigenheiten* der Stiftung und des Vereins Rechnung getragen und in sachlich begründeten Fällen vom strikten Wortlaut des Gesetzes abgewichen werden. Es entsteht ein *Spielraum*, um die neuen Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften vernünftig und dem Wesen der Stiftungen und Vereine entsprechend zu handhaben. proFonds ruft die *Stiftungsaufsichtsbehörden* dazu auf, diesen gesetzlichen Spielraum zu respektieren und zu nutzen. In einem weiteren wichtigen Punkt ist der Bundesrat ebenfalls unserem Standpunkt gefolgt. In der Vernehmlassung hat sich proFonds dagegen ausgesprochen, dass sämtliche Stiftungen und Vereine unabhängig von ihrer Grösse der *Konzernrechnungspflicht* unterstellt werden. Im Gesetzesentwurf werden nur noch grosse Unternehmen und damit nur noch *grosse Stiftungen und Vereine* von der Konzernrechnungspflicht erfasst. Die kleinen und mittleren Stiftungen und Vereine sind hingegen davon befreit. Mit Freude darf zur Kenntnis genommen werden, dass der Bundesrat *zentrale Anliegen von proFonds berücksichtigt* hat. Auch weiteren Anträgen wurde entsprochen: Insbesondere ist eine neue Bestimmung gestrichen worden, wodurch die Unterlassung von Anmeldungen beim Handelsregister unter Strafe gestellt worden wäre.

In einem anderen Punkt wurde unserem Antrag leider keine Beachtung geschenkt. So müssen grosse Stiftungen nach dem bundesrätlichen Gesetzesentwurf einen sogenannten *Lagebericht* erstellen, obwohl dieser nach der Konzeption des Gesetzesentwurfs auf wirtschaftlich tätige Handelsgesellschaften zugeschnitten ist. Ausserdem soll nach dem bundesrätlichen Gesetzesentwurf das Stiftungsrecht mit einer Norm ergänzt werden, wonach das oberste Stiftungsorgan der Aufsichtsbehörde jährlich die Summe der ihm ausgerichteten *Vergütungen* bekanntgeben muss. Auch die Vergütungen einer allfälligen Geschäftsleitung sind bekanntzugeben.

proFonds wird sich weiterhin für ein Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht stark machen, das auch für *ehrenamtliche Organe* noch zu bewältigen ist. Gemeinnützige Organisationen sollen sich auf ihre eigentlichen Tätigkeiten zugunsten des Gemeinwohls konzentrieren können, ohne dabei durch eine zu hohe Regelungsdichte und -komplexität bei der Buchführung und Rechnungslegung absorbiert zu werden.

3. Motion zur Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht

Am 7. April 2006 reichte die Geschäftsprüfungskommission des Ständerates (GPK-S) eine Motion zur unverzüglichen Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht vom Eidg. Departement des Innern (EDI) in eine andere Verwaltungseinheit des Bundes ein (vgl. zu den Hintergründen der Motion Jahresbericht 2006, Ziff. III. 3.). proFonds *lehnte dieses Ansinnen* von Anfang an *ab*, weil dafür kaum sachlich überzeugende Gründe vorlagen. Anfang 2007 stellte proFonds der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats (GPK-N) ein *Memo-randum* zu und kontaktierte einzelne Kommissionsmitglieder im Vorfeld der entscheidenden Sitzung persönlich. Entsprechend unserer Auffassung wandelte der Nationalrat die Motion am 21. Juni 2007 in einen *Prüfungsauftrag* um, der vom Bundesrat die Evaluation einer Verlegung der Stiftungsaufsicht verlangte. Der Ständerat stimmte der Umwandlung der Motion im Oktober 2007 zu.

Am 7. Dezember 2007 kam der *Bundesrat* in seinem *Bericht zum Schluss*, dass die Ansiedelung der Eidg. Stiftungsaufsicht im Generalsekretariat EDI nach wie vor sinnvoll sei und daher *kein Anlass für eine Verlegung* in eine andere Verwaltungseinheit bestehe. Die Überprüfung habe ergeben, dass sich eine solche Verlegung nicht aufdränge, da bei allen Departementen des Bundes gewisse Interessenkollisionen möglich seien. Es habe sich gezeigt, dass mögliche Alternativen keinen Mehrwert gegenüber der heutigen Situation schaffen würden. proFonds *begrüss*t diese Haltung des Bundesrates.

Gemäss den Ausführungen des Bundesrates wird der Vorsteher des EDI eine *Evaluation* der Arbeitsweise der Eidg. Stiftungsaufsicht veranlassen. Dabei werden auch die von der Motion aufgeworfenen Fragen vertieft geprüft. Die Abklärungen sollten ca. Ende 2008 abgeschlossen sein. proFonds wird die diesbezügliche Entwicklung verfolgen.

4. Weitere Verbesserungen der Spendenabzüge in den Kantonen

Seit Jahren setzt sich proFonds für die Erhöhung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen (Spendenabzug) im Bund und in den Kantonen ein. Dieses Engagement hat auch im Berichtsjahr Früchte getragen. Nachdem per 1. Januar 2006 der Spendenabzug bei der direkten Bundessteuer und in den Kantonen LU, SO und OW auf 20% des Einkommens bzw. Gewinns des Spendenden angehoben wurde, folgten zum 1. Januar 2007 die Kantone AI, FR, GL, NW, SG, SZ, UR, VD und ZG ebenfalls mit einer Erhöhung auf 20%. Da die Kantone AG, SH und ZH bereits seit einigen Jahren einen Spendenabzug von 20% kennen, bleiben am Ende der Berichtsperiode nur wenige Kantone, die lediglich einen Spendenabzug von 10% oder weniger vorsehen. Schliesslich erhöhten zum 1. Januar 2008 die Kantone BE, GR und BS ihren Spendenabzug ebenfalls auf 20%. Spitzenreiter mit 100% bleibt unverändert BL.

proFonds setzt sich weiterhin für einen *landesweit einheitlichen Spendenabzug von mindestens 20%* ein. Dies wäre eine wichtige Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Organisationen und Spender sowie ein konsequenter Schritt auf dem Weg zu einem *"Binnenmarkt" der Gemeinnützigkeit* in der Schweiz.

Eine *aktuelle Übersicht* der Spendenabzüge in den einzelnen Kantonen kann von unserer Website heruntergeladen werden (www.profonds.org/Downloads).

IV. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch

1. Schweizer Stiftungstag 2007

Die 19. proFonds-Tagung wurde zum ersten Mal unter der Bezeichnung *Der Schweizer Stiftungstag* durchgeführt. Damit wird unterstrichen, dass dieser Anlass *das Jahrestreffen des Schweizer Stiftungswesens* ist. Der Schweizer Stiftungstag fand am 8. November 2007 im Hotel Les Trois Rois in Basel statt. Zum Tagungsthema *"Stiftungen: eine Investition in die Gesellschaft von morgen"* referierten und diskutierten ausgewiesene Fachleute aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Einmal mehr war das Interesse mit 173 Teilnehmenden gross (Vorjahr: 188).

Folgende Vorträge und eine Podiumsdiskussion standen auf dem Tagungsprogramm:

- *Surprise musicale*
mit bedeutenden alten Streichinstrumenten der Maggini-Stiftung, anschliessendes Gespräch mit Luzius Emanuel Wernly, Stifter und Stiftungsratspräsident der Maggini-Stiftung, Langenthal. Es spielten Bernhard Hahnloser, Präsident von proFonds (Cello), Bernhard Burkhardt, ehemaliges Vorstandsmitglied von proFonds (Geige), zusammen mit den Musikerinnen Annina Wöhrle (Geige) und Jeane Gross (Viola) das Adagio aus dem Streichquartett op. 18 Nr. 6 (zweiter Satz) von Ludwig van Beethoven.
- *Hilfen für Helfer: Markante steuerliche Verbesserungen für die deutschen Stiftungen* von Dr. iur. Peter Lex, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin/München
- *Aktuelles aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich:*
 - *Fälle, Entscheide, Literatur*
von RA Dr. iur. Harold Grüninger, Vizepräsident proFonds, Zürich
 - *Entwicklung der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen*
von RA Dr. iur. Christoph Degen, Geschäftsführer proFonds, und RA Roman Baumann Lorant, juristischer Mitarbeiter von proFonds, Basel
- *Weniger ist mehr: wirksame Stiftungsarbeit durch Fokussierung*
von Christoph Schmockler, Geschäftsführer UBS Optimus Foundation, Basel/Zürich
- *Die öffentliche Hand und die privaten Stiftungen: gemeinsam für die Kultur!*
von Jean-Frédéric Jauslin, dr ès sc. techn., Direktor des Bundesamts für Kultur, Bern
- *Fördern macht Schule: Förderstiftungen, Sponsoren und geldsuchende Stiftungen schaffen Synergien für die gemeinnützige Sache,*
von Dr. Dr. Elisa Bortoluzzi Dubach, Fachbuchautorin und Kommunikationsberaterin, Zug, und RA Dr. iur. Christoph Degen, Geschäftsführer proFonds, Basel
- *Stifter/innen und Stiftungen gehen voran: mit Geld und Geist fürs Gemeinwohl*
Panelgespräch über persönliche Erfahrungen, Beweggründe und Visionen der Stifter/innen sowie die Ziele und Tätigkeiten von Stiftungen, moderiert von Roger Thiriet, Vorstand proFonds, mit
 - Otto Ineichen, Unternehmer und Nationalrat, Stifter und Stiftungsratspräsident der Stiftung Wirtschaft und Familie und der Stiftung KMU Finance Plus, Sursee
 - Daniela Merz, Geschäftsführerin der Stiftung für Arbeit, St. Gallen
 - Jeannette und Martin Plattner, Stifter der Stiftung Denk an mich, Basel
 - Dr. phil. Heinrich A. Vischer, Stifter und Stiftungsratspräsident von TRINUM Stiftung für Trinationalen Umweltschutz, Basel

Als Gäste durfte proFonds begrüßen: Herrn Dr. Guy Morin, Vizepräsident des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, Herrn Fürsprecher Bruno Ferrari-Visca, stv. Generalsekretär des Eidg. Departements des Innern, Leiter der Eidg. Stiftungsauf-

sicht, Bern, Frau Dr. Christina Ruggli, Leiterin der Aufsichtsbehörde BVG und Stiftungsaufsicht des Kantons Basel-Stadt sowie Präsidentin der Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden, Basel, Herrn Andreas Fahrländer, Leiter des Amtes für Stiftungen und berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Landschaft, Liestal, Herrn Dr. Markus Lustenberger, Leiter der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Luzern, Herrn Dr. Beat von Wartburg, Präsident von SwissFoundations, Zürich, und Herrn Arthur Plotke, Geschäftsführer des Schweizerischen Fundraising Verbandes, Zürich.

Die zahlreichen Rückmeldungen von Teilnehmenden und aus den Fragebogen lassen auf eine *sehr grosse Zufriedenheit* über den Schweizer Stiftungstag schliessen. Den Teilnehmenden sei an dieser Stelle auch für die *wertvollen Anregungen* gedankt.

2. Schriftenreihe proFonds

Die Hefte unserer Schriftenreihe wurden auch 2007 erfolgreich verkauft. Sie haben sich längst als *unentbehrliche Ratgeber* im Schweizer Stiftungswesen etabliert. In konziser Form vermitteln sie einen Überblick über die wesentlichen Themen der Stiftungs- und Gemeinnützigkeitspraxis. Sie sind geschrieben von *Praktikern für Praktiker* und haben daher ihren festen Platz auf den Bücherregalen von Stiftungsräten, Geschäftsführern, Beratern, Behörden und Verbänden erobert.

Unsere Website (www.profonds.org / Schriftenreihe) orientiert über die einzelnen Publikationen. Die Hefte können - *auch online* - bei unserer Geschäftsstelle *bestellt* werden.

2008 ist die *Fortsetzung* der Schriftenreihe geplant mit einer Publikation zum Thema Gemeinnützige Stiftungen / Vereine und Steuern (Steuerbefreiung, Spendenabzug, Mehrwertsteuer). Die *Mitglieder* werden wie immer *kostenlos* ein Exemplar erhalten.

3. Information und Beratung der Mitglieder

Die Mitglieder wurden mit *drei Newsletters* (proFonds-Infos) über aktuelle Entwicklungen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich informiert. Vor allem wurde ausführlich über die Reform der MWST, die Erhöhung des Spendenabzugs, die Motion zur Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht und das Projekt einer gemeinsamen *Studie* des Verbandsmanagement Instituts (VMI) der Universität Freiburg sowie von proFonds und SwissFoundations zur *Honorierung von Stiftungsräten* informiert (s.a. Ziff. IV.5.).

Anschliessend an die ordentliche Vereinsversammlung in Uster fand eine *Informationsveranstaltung zur MWST-Reform* statt. Über aktuelle Entwicklungen im Stiftungsbereich wurde auch am *Schweizer Stiftungstag 2007* in Basel berichtet.

Die ausschliesslich den Mitgliedern vorbehaltene Dienstleistung der *Einstiegsberatung* wurde in 26 Fällen (Vorjahr: 22) in Anspruch genommen. Es wurden vor allem Fragen aus den Bereichen Stiftungs-, Revisions-, Handelsregister-, Aufsichts- und Steuerrecht (einschliesslich MWST), Entschädigung von Stiftungsorganen und Vermögensverwaltung beantwortet. Die Einstiegsberatungen sollen je nach Komplexität der Fragestellung erste Antworten oder Lösungsansätze bzw. Orientierungshilfen vermitteln. Sie werden vom Geschäftsführer von proFonds - selbstverständlich unter strikter Wahrung der Vertraulichkeit - erteilt. Diese *exklusive Dienstleistung* ist für *Mitglieder* im Ausmass von ein bis zwei Konsultationen pro Jahr *im Jahresbeitrag inbegriffen*.

4. Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Publikationen

Auch 2007 wurde proFonds als *sachkundige Informationsstelle* bezüglich Stiftungen, NPO und Gemeinnützigkeit rege in Anspruch genommen. An Mitglieder, Dritte und Medien wurden wiederum unzählige Auskünfte erteilt. Insbesondere konnten den Medien gegenüber *differenzierende Statements* zu aktuellen Fragen und Fällen gegeben werden, die in den entsprechenden Publikationen - vor allem Artikel in Printmedien - zitiert wurden.

Einen Schwerpunkt der Informationsarbeit und Wissensvermittlung bildete auch die *Publikations- und Vortragstätigkeit*. Zu erwähnen sind folgende Artikel des Geschäftsführers

- *Keine Reform auf dem Rücken des Gemeinwohls*, in ZEWOforum 02/2007 (Juni 2007)
- *Spenden als steuerpflichtiger Umsatz?*, in Stiftung&Sponsoring 5/2007
- *Das aktuelle rechtliche und steuerliche Umfeld*, in Verbands-Management VM, 1/2007

und Vorträge des Geschäftsführers

- *Steuern und Fundraising (Steuerbefreiung gemeinnütziger Organisationen, Spendenabzug und MWST-Fragen)*, Vorlesung im Rahmen des Diplomlehrgangs Fundraising VMI der Universität Freiburg i.Ü. am 22. März 2007 in Kandersteg
- *Das Stiftungssteuerrecht im Ländervergleich: Schweiz sowie Stiften - eine Frage der Kultur? Stiftungskulturen im Ländervergleich*, Vorträge anlässlich des 1. Internationalen Stiftungsforums 2007 vom 9. und 10. August 2007 in Konstanz
- *Aktuelle rechtliche und steuerliche Entwicklungen*, Vortrag anlässlich der Informationsveranstaltung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich vom 19. und 25. September 2007

sowie ein Vortrag des juristischen Mitarbeiters

- *Gemeinnützige Organisationen und Steuern*, Referat von Herrn RA Roman Baumann Lorant im Rahmen eines Anlasses der Schweizerischen Vereinigung für Steuerrecht am 20. März 2007 in Basel.

Ausserdem wurde im Berichtsjahr unsere *Website* weiter ausgebaut und als spezifisches Kommunikationsinstrument genutzt. Dies ermöglichte eine rasche und breite Verfügbarkeit von Informationen und die effiziente Verbreitung der Haltung von proFonds zu aktuellen Fragen und Entwicklungen. Eine wesentliche Erweiterung erfuhren vor allem die Bereiche *Aktuell* und *Downloads*.

5. Studie zur Honorierung von Stiftungsräten

Die Honorierung von Stiftungsräten ist ein häufig und kontrovers diskutiertes Thema. Bis anhin bestanden darüber *wenig gesicherte Informationen*. Die meisten Erkenntnisse beruhten auf Annahmen oder Vermutungen. Von Bedeutung ist das Thema nicht nur im Bereich der *Good Governance* von Stiftungen, sondern auch bezüglich des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts (Steuerbefreiung). Nach wie vor ist die nicht unproblematische Praxis von Steuerverwaltungen weit verbreitet, wonach die Steuerbefreiung einer gemeinnützigen Organisation die ehrenamtliche Tätigkeit des Stiftungsrats bzw. des Vorstands voraussetzt.

proFonds beschloss daher im Berichtsjahr, zusammen mit SwissFoundations eine empirische Studie des Verbandsmanagement Instituts (VMI) der Universität Freiburg zur Hono-

rierung von Stiftungsräten zu unterstützen. Das Projekt sollte die notwendigen *Fakten zur Versachlichung der Diskussion* liefern und damit erstmals Aufschluss über Handhabung und Umfang von Honoraren und Entschädigungen in Schweizer Stiftungen geben.

Anfang Herbst 2007 wurden vom VMI die entsprechenden Fragebogen versandt. Mittlerweile liegen die Resultate vor und die Studie wurde anlässlich einer Präsentation am 8. April 2008 in Zürich vorgestellt. *Mitglieder* von proFonds können *kostenlos* ein Exemplar der Studie bei unserer Geschäftsstelle beziehen (solange der Vorrat reicht). Weitere Informationen zu diesem Thema werden folgen.

6. Kontakte mit anderen Organisationen im Stiftungsbereich

proFonds setze den längjährigen Kontakt sowie Wissens- und Gedankenaustausch mit verschiedenen in- und ausländischen Organisationen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich fort. Zu erwähnen sind namentlich: Bundesverband Deutscher Stiftungen, Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden, Konferenz der Präsidenten der grossen Hilfswerke der Schweiz KPGH, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, SwissFoundations, Schweizerischer Fundraising Verband, Verband Österreichischer Privatstiftungen, ZEWO.

proFonds war insbesondere an folgenden Tagungen vertreten:

- Seminar des Instituts für Schweizerisches und Internationales Steuerrecht über "Besteuerung von Stiftungen und Trusts" am 28. März 2007 in Zürich
- Deutscher Stiftungstag 2007 des Bundesverbands Deutscher Stiftungen vom 9. bis 11. Mai 2007 in Lübeck
- Workshop der SwissVAT zum Thema "Die Mehrwertsteuer bei Sport, Kultur und Sponsoring" am 10. Mai 2007 in Zürich
- Jahrestagung der Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden vom 28./29. Juni 2007 in Basel
- 1. Internationales Stiftungsforum vom 9./10. August 2007 in Konstanz
- Informationsveranstaltung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich vom 19. und 25. September 2007

V. Finanzen

Die Jahresrechnung 2007 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 28'402.86. Dieser fiel höher als budgetiert aus. Im Budget 2007 des Vorstands wurde mit einem Fehlbetrag von CHF 22'000.- gerechnet. Der Ausgabenüberschuss 2007 wäre noch höher ausgefallen, wenn der Geschäftsführer nicht aus freien Stücken einen substantiellen Honorarverzicht geleistet hätte. Allerdings war der Ausgabenüberschuss des Vorjahres mit CHF 9'281.51 weit geringer als budgetiert (CHF 20'000.-) ausgefallen. Zwischen den Jahren 2006 und 2007 kam es somit zu einer gewissen Verschiebung des Aufwands. Diese ist insbesondere auf Arbeiten im Zusammenhang mit der MWST-Reform zurückzuführen, die bereits für das Jahr 2006 erwartet worden waren, dann aber erst 2007 anfielen. Auch im Bereich der Informationstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung kam es zu Verschiebungen zwischen den beiden Jahren.

Der Ausgabenüberschuss 2007 ist auf die in diesem Bericht geschilderten ausserordentlich umfangreichen Tätigkeiten unseres Dachverbands im vergangenen Jahr zurückzuführen. Zu erwähnen ist in dieser Hinsicht namentlich die umfangreiche und intensive Kam-

pagne zur MWST-Reform, die stark ausgeweiteten Tätigkeiten im Bereich Information, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, aber auch der aufwendige Schweizer Stiftungstag.

Dank dem in früheren Jahren aufgebauten Finanzpolster kann proFonds den Ausgabenüberschuss verkraften. Mit Blick auf die Zukunft und die Erhaltung des hohen Standards unserer Tätigkeiten erweist es sich allerdings als erforderlich, Anpassungen bei den Finanzquellen unseres Dachverbandes vorzunehmen. Insbesondere erscheint der seit 18 Jahren unveränderte Mindest-Mitgliederbeitrag als zu tief angesichts der in dieser Zeit sehr stark ausgeweiteten Tätigkeits- und Dienstleistungspalette von proFonds. Ferner hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Tagungsbeiträge trotz Anhebung noch immer nicht kostendeckend sind. Die Preisgestaltung darf im Vergleich mit ähnlichen Veranstaltungen als nach wie vor moderat bezeichnet werden.

Für die Einzelheiten wird auf die beiliegende Jahresrechnung 2007 verwiesen. Ebenfalls liegt der Revisionsbericht der ONLINE Treuhand AG bei. Diese kommt zum Schluss, dass die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten entspricht, und empfiehlt deren Genehmigung.

Basel, 19. Mai 2008

proFonds

Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Degen', written in a cursive style.

Dr. Christoph Degen
Geschäftsführer

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des

proFonds Dachverbands gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) des **proFonds Dachverbands gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz** für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

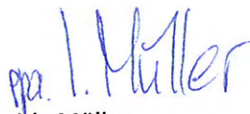
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ONLINE TREUHAND AG



Urs Flury
Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung
und Controlling
Leitender Revisor



Iris Müller
Eidg. dipl. Expertin in Rechnungslegung
und Controlling

Reinach, 7. Mai 2008

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

proFonds Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel
Bilanz per 31.12.2007 mit Vorjahresvergleich

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	165'299.08	178'023.64
Flüssige Mittel	148'137.71	173'520.44
Kasse	273.15	
Konto Post-Finance	43'310.62	66'330.99
Bankkonto Scobag AG	4'553.94	107'189.45
Callgeld Scobag AG	100'000.00	
Debitoren	17'161.37	4'503.20
Debitoren	16'614.80	4'403.50
Debitor Verrechnungssteuer	546.57	99.70
TOTAL AKTIVEN	165'299.08	178'023.64
PASSIVEN		
Fremdkapital	62'793.65	47'115.35
Kreditoren	9'001.50	3'655.40
Kontokorrent Geschäftsstelle	51'330.00	41'634.95
Passive Rechnungsabgrenzung	2'462.15	1'825.00
Eigenkapital	102'505.43	130'908.29
Vereinskapital	130'908.29	140'189.80
Verlust laufendes Jahr	-28'402.86	-9'281.51
TOTAL PASSIVEN	165'299.08	178'023.64

proFonds Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel
Betriebsrechnung pro 2007 mit Vorjahresvergleich

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	CHF	CHF
Ertrag	248'840.54	239'950.99
Mitgliederbeiträge	193'731.20	171'417.45
Tagungsbeiträge	46'070.00	48'050.00
Schriftenreihe / Tagungsunterlagen	6'196.80	7'799.49
Honorar für Referate	1'240.83	
Ertrag Zuwendungen		12'566.80
Zinsertrag	1'276.71	117.25
Ausserordentlicher Ertrag	325.00	
Aufwand	-277'243.40	-249'232.50
Sachgeschäfte / Geschäftsstelle	-117'581.40	-106'920.00
Werbung / Medien / Internet	-42'200.55	-17'409.50
Tagungen	-71'791.15	-57'610.55
Schriftenreihe	-7'991.80	-24'324.00
Vereinsversammlung, Geschäftsbericht, Vorstandssitzungen	-21'496.55	-29'888.55
Büromaterial, Fachliteratur	-4'391.05	-2'315.10
Telefon, Telefax, Porti	-3'541.05	-2'318.10
Revisionskosten	-1'900.10	-3'000.00
Buchhaltung	-4'304.00	-4'304.00
Finanzaufwand	-197.15	-204.40
Diverser Verwaltungsaufwand	-1'848.60	-938.30
Mehrausgaben	-28'402.86	-9'281.51